

ABSTRACT

Schreiben im Studium: Welche Kompetenzen sind erforderlich und wo kommen sie her?

Der Beitrag soll neuere Forschungsergebnisse und theoretische Ansätze präsentieren, die zum Verständnis literaler Entwicklung im Studium beitragen. Diskutieren möchte ich Nutzen und Grenzen kompetenzorientierter Ansätze sowie Probleme mit der Spezifik und dem Transfer von Schreibfähigkeiten. Der Beitrag soll zeigen, dass Schreiben nicht einfach Kompetenzen zur Voraussetzung hat, sondern dass Schreiben vielmehr selbst ein Mittel ist, um Kompetenzen zu erwerben. Studentische Schreibkompetenz lässt sich als Fähigkeit beschreiben, durch Schreiben die eigene fachliche und intellektuelle Entwicklung voranzutreiben und zu steuern. Dies hat zur Konsequenz, dass es in der Schreibdidaktik nicht primär um die Vermittlung von Kompetenzen geht, sondern darum, den Einstieg in diese Form selbst gesteuerten Lernens zu finden, es zu begleiten und in Richtung von höherer Selbstkontrolle zu optimieren. Die interessanten linguistischen Fragen ergeben sich dabei vor allem aus der Verzahnung von literalen Fähigkeiten mit den jeweiligen fachspezifischen Formen des kritischen und wissenschaftlichen Denkens. Ich möchte zeigen, welche Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten sich daraus für die Gestaltung des Bachelor Studium ergeben und wie sich die Literalitätsentwicklung curricular einbetten lässt. Was die Studierenden als Rüstzeug für ihre Schreibentwicklung benötigen, soll unter den Aspekten Wissenschaftsverständnis, Prozesssteuerung, Wissenskommunikation und Genreverständnis diskutiert werden.